

Antrag B-22
AfB NRW**Empfehlung der Antragskommission**
Erledigt durch die Annahme von B-12**Der Landesparteitag möge beschließen:****Chancengleichheit durch frühkindliche Bildung**

1 Die NRW SPD wird aufgefordert sich dafür einzusetzen,
2 dass die Landesregierung und die Bundesregierung ihre
3 finanziellen Mittel für die frühkindliche Bildung endlich
4 bedarfsgerecht ausbauen.
5 Kita, Schule und Einrichtungen, welche Kinder betreu-
6 en, müssen finanziell und personell so ausgestattet wer-
7 den, dass sie den Bedürfnissen jedes Kindes gerecht wer-
8 den können. Betreuungsplätze müssen ausgebaut und
9 Fachkräfte ausgebildet werden, damit jedes Kind eine
10 Betreuungseinrichtung besuchen kann. Kinder, welche
11 momentan noch keinen Platz in einer Tageseinrichtung
12 haben, müssen außerhalb der Betreuungseinrichtungen
13 gefördert werden. Dazu müssen aufsuchende Struktu-
14 ren entwickelt und ausgebaut werden, um die Familien
15 zu beraten und zu entsprechenden Angeboten zu lotsen.

16

17 Begründung

18

19 1. Die Forderung nach besserer finanzieller und personel-
20 ler Ausstattung von Bildungs- und Betreuungseinrich-
21 tungen ist von grundlegender Bedeutung, um eine hohe
22 Qualität in der Erziehung, Bildung und Betreuung zu ge-
23 währleisten. Jedes Kind hat individuelle Bedürfnisse, die
24 eine differenzierte pädagogische Betreuung erfordern.
25 Es reicht nicht aus, Kinder einfach nur "unterzubringen".
26 Stattdessen benötigen sie eine Umgebung, die ihre per-
27 sönliche Entwicklung fördert. Dazu gehört auch die Be-
28 fähigung des Personals durch adäquate Qualifizierung
29 und Weiterbildung. Zudem reduziert eine angemessene
30 Personalausstattung den Betreuungsschlüssel, was den
31 individuellen Bedürfnissen der Kinder zugutekommt.

32

33 2. Die außerhalb von Betreuungseinrichtungen leben-
34 den Kinder sollten in den Fokus von Fördermaßnah-
35 men rücken. Diese können durch aufsuchende Struktu-
36 ren, z.B. mobile Beratungsstellen oder digitalen Bera-
37 tungsangeboten erreicht werden. Es ist wichtig, dass al-
38 le Familien Zugang zu Bildungs- und Betreuungsange-
39 boten haben, unabhängig davon, ob sie einen Betreu-
40 ungsplatz haben oder nicht. Besonders Familien ohne
41 Betreuungsplatz sollten vorrangig unterstützt werden,
42 da diese häufig weniger Zugang zu Förderangeboten
43 und Beratungsdiensten haben.

44

45 3. Familien spielen eine entscheidende Rolle bei der Ent-
46 wicklung des Kindes. Sie sind die ersten Bezugspersonen
47 und somit die primären Bildungspartner. Durch Bera-

48 tungsangebote können sie in ihrer Erziehungsarbeit un-
49 terstützt und gestärkt werden. Zudem fördert die Einbe-
50 ziehung der Familienangehörigen in Aktivitäten die Bin-
51 dung zwischen ihnen und den Betreuungseinrichtun-
52 gen, was eine optimale Förderung der Kinder begüns-
53 tigt.

54

55 4. Der Ausbau von Betreuungsplätzen und die Ausbil-
56 dung von Fachkräften ist ein zentraler Baustein, um je-
57 dem Kind den Zugang zu qualitativer Frühbildung zu er-
58 möglichen. Es ist wichtig, dass jede Familie, unabhän-
59 gig von ihrem Wohnort oder ihrer finanziellen Situation,
60 Zugang zu Betreuungsangeboten hat. Durch die Ausbil-
61 dung von mehr Fachkräften kann auch die Qualität der
62 Betreuung verbessert werden.

63

64 5. Familien in Armut oder mit Migrationshintergrund
65 stehen oft vor zusätzlichen Herausforderungen bei der
66 Integration in das Bildungssystem. Daher ist es wichtig,
67 sie besonders zu berücksichtigen. Diese Familien kön-
68 nen durch eine frühe und qualitativ hochwertige Be-
69 treuung ihrer Kinder besonders profitieren. Dies kann
70 helfen, Bildungsungleichheiten abzubauen und allen
71 Kindern gleiche Startchancen zu ermöglichen. Es ist zen-
72 tral, dass alle Kinder, unabhängig von ihrem familiären
73 Hintergrund, die gleichen Chancen auf eine gute Bil-
74 dung und Betreuung haben.